

# Lichtenstein-Collaberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlig. Bernsdorf, Risdorf, St. Hedden, Secksdorf, Pariana, Rendsdorf, Dörmannsdorf, Witten St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Elgendorf, Lohm, Niedermüllern, Ruffshaus und Trübsheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 208.

Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 6. September

68. Jahrgang

1918.

Die Preise gelten für gesunde, marktfähige Handelswaren frei verladen im Bahnwagen oder im Schiff.

Der Fleischbesorger und Schlachthofbesitzer Herr Theodor Hermann Redlich in Gohndorf ist vom 1. Oktober 1918 ab an Stelle des auf sein Ansuchen seines Amtes enthobenen Herrn Ernst Theodor Redlich als Friedensrichter für Gohndorf in Pflicht genommen worden.  
Sichtbar, den 4. September 1918.  
Königliches Amtsgericht.

## Lichtenstein.

Butter, 50 Gr. 38 Pf., Nr. 826—1499 Dietrich, 1500—2194 Roth, 2195—Ende Wdhm. F. 1—626 Wdhm. F. Wagner.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Dresden, am 31. August 1918 Ministerium des Innern.  
Bekanntmachung über Erzeugerpreis für Gemüse.  
Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 307) wird bestimmt:

Der Preis für folgende inländische Gemüse darf bis auf weiteres beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Zentner nicht übersteigen:

Nr.	Ware	Preis
1.	für Weißkohl bis 30. November 1918	3,75 M.
2.	Dauerweißkohl v. 1. Dezemb. 1918 ab	4,75 "
3.	Rotkohl bis 30. November 1918	7,—" "
4.	Dauerrotkohl v. 1. Dezemb. 1918 ab	8,50 "
5.	Wirsingkohl bis 30. November 1918	6,50 "
6.	Grünkohl bis 30. November 1918	7,—" "
	vom 1. Dezember 1918 ab	8,—" "
	vom 1. Januar 1919 ab	9,50 "
	vom 1. Februar 1919 ab	11,50 "
7.	Dauerwirsingkohl v. 1. Dez. 1918 ab	8,—" "
8.	rote Speisemöhren u. längl. Karotten	6,50 "
9.	gelbe Speisemöhren	4,75 "
10.	kleine runde Karotten	12,—" "
11.	rote (Salat-) Röhren (Rote Beete)	7,—" "
12.	Zwiebels. los bis 31. Oktober 1918	14,50 "
	vom 1. November 1918 ab	15,—" "
	vom 1. Dezember 1918 ab	15,50 "
	vom 1. Januar 1919 ab	16,50 "
	vom 1. Februar 1919 ab	18,50 "
	vom 1. März 1919 ab	20,50 "

Für Saat- und Strohweizen bleiben die besonderen Bestimmungen der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 15. November 1917 (Reichsanzeiger Nr. 273 vom 16. November 1917) anzuwenden.

Die Preise gelten für gesunde, marktfähige Handelswaren frei verladen im Bahnwagen oder im Schiff.

§ 2.  
Hat der Kaufmann besondere Anwendungen an Arbeit oder an Kosten für die Aufbewahrung gehabt (Einmieten, Einstellern und dergleichen), so erhält er als Vergütung:

- bei den in 1, 3 und 5 genannten Gemüsearten im November 1918 1 M. je Zentner,
- bei den in 2, 4 und 6 genannten Gemüsearten bis zum 31. Dezember 1918 1 M. je Zentner, später je Monat mehr 0,50
- bei den in 8 bis 11 genannten Gemüsearten bis zum 30. November 1918 0,50 M. je Zentner, später je Monat mehr 0,25

§ 3.  
Diese Bekanntmachung tritt am 26. August 1918 in Kraft. Im gleichen Zeitpunkt treten die Bekanntmachungen vom 31. Juli 1918 (Reichsanzeiger 182 vom 3. August 1918), vom 7. August 1918 (Reichsanzeiger 187 vom 9. August 1918) und vom 15. August 1918 (Reichsanzeiger 193 vom 16. August 1918) außer Kraft.

Berlin, den 22. August 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:

J. B.: Wilhelm.

Nr. 945.

Bestandverbaue.

Nach der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. August 1918 sind alle im hiesigen Bezirke erzeugten Möhren, Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Grünkohl und Zwiebeln der von der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Dresden im hiesigen Bezirke errichteten

Gemüsehauptversammlung des Herrn Wilibald Stoll-Glauchan,

Waldburgerstraße

oder dessen Unterausschüssen: Martin Lühmann in Pirnane, Ernst Wolf in Gohndorf, Er. Wilibald Stoll-Glauchan in Gohndorf, Oswald Röhre in Waldburg persönlich oder schriftlich zur Übernahme anzubieten.

Gestattet bleibt aber auch fern:

- der unmittelbare Absatz durch den Erzeuger an den Verbraucher, wenn an ein und demselben Tage nicht mehr als 5 kg, bei Zwiebeln 1 kg an den gleichen Verbraucher abgesetzt werden,
- der Absatz an und durch den Kleinhändler, mit Ausnahme von Wagonladungen,
- der Verkehr zu und auf benachbarten öffentlichen Märkten, mit Ausnahme von Wagonladungen,
- der Verkauf des von der zuständigen Hauptversammlung abgelehnten Gemüses.

Glauchan, den 30. August 1918.

Amtschauptmann Freiherr v. Beld.

## Kurze wichtige Nachrichten.

Im Ausschuss des dreis. Herrenhauses z. Beratung der Verfassungs- und Wahlrechtsreform erklärte Graf Hertling, daß er mit der Einführung der Juli-Votivwahl nicht einverstanden ist.

Als Täter des in der Nachtstraße in Berlin verübten Raubmordes kommt der schlesische Kattowitzer Roman Brzezanski in Frage, nach dem geahndet wird. — In seiner Straßburger Straße 23 belegenen Wohnung erwiderte ein 23jähriger Monteur, Karl Sade, seine gleichaltrige Ehefrau. Nach einem Selbstmordversuch stellte sich der Täter der Polizei.

Der Oberbefehlshaber in den Marken erläßt an den Aufschlagläufen eine Bekanntmachung an die Bevölkerung Berlins und der Marken, in der von Verbreitung von übertriebenen Gerüchten abzuwarnen wird und im Übertretungsfalle eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre angedroht wird.

Gestern mittags empfing Kaiser Karl den Staatssekretär v. Dünse und den Unterrichtsminister von Stamm.

Die nordamerikanische Regierung hat die Forderung als zusammen mit den Alliierten führende Macht anerkannt.

Der Schweizerische „Friedensrat“ meldet aus Paris, die Kammer werde am Donnerstag, den 5. September, wieder zusammentreten.

Einer Genfer Meldung zufolge berichtet der „Progres de Lyon“ aus Paris: Die die Ärzte fest-

stellen, leidet Clemenceau an einer besorgniserregenden Spannung in den Arterien. Er hat 20 Pfund abgenommen. Voraussichtlich muß er nach dem Krankenhausteils gebracht werden.

Einer Züricher Meldung zufolge berichtet der „Corriere della Sera“ aus Paris, daß weitere zehn Divisionen nationaler Truppen zum Einmarsch an der Westfront bereitstehen.

## Die 100 Kilometer-Schlacht.

Die französischen Kriegsberichterstatter melden, daß die Kleinschlacht in Frankreich einen über die früheren Durchbruchversuche weit hinausgehenden Umfang angenommen habe. Der Kampf habe jetzt auf einer 100 Kilometer langen Front mit ungewöhnlicher Erbitterung. Die unter dem Befehl des Generals Woyan stehende rechte Abwehrarmee habe sich in Richtung auf Loos einen Weg zu bahnen und bewerte mit ihrer Offensive eine Bedrohung der Feindlinien an der Aisne angelehnten Stellungen.

## Der deutsche Generalstabbericht.

Wesches Hauptquartier, 1. September.  
Königlicher Kriegsgeschichtsausschuss  
Generalsgruppe Kronprinz Rupprecht  
und  
Generalsgruppe Generalleutnant v. Boehn  
Beiderseits der Aisne hat sich der Feind in heftigem Kampfe mit unseren Vorposten bis in die

Linie Balvegen—Nieuve—Mac Maur—Lavenille—Niederburg entwickelt. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesem Kleinkampfe wirksam geschädigt und ihn durch Verwundung und Anzweiflung abzumunnen.

An der Schilddivision zwischen Zeatre und Sonne verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in Linie Aisne—Woyanres—Noyancourt wieder ankommen. Die seit einigen Tagen schon vorbereitete Vorwärtung wurde planmäßig und unachtert vom Feinde durchgeföhrt.

Der Feind ist erst am Nachmittage lögernd gefstat. An der Front zwischen Woyanres und Veronne hat der Feind keine Anzweiflung geübt nicht wiederholt.

Beiderseits von Noyan führte der Feind harte Angriffe, die sich im besondern gegen das Höhenland zwischen Glandvaane und Buff richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittage und am Nachmittage vergeblich gegen die bewährte 24. Division angriff, wurde ebenso wie an dem übrigen Angriffsabschnitt rechtlos abgewiesen.

An der Aisne Verhandlungsgesichte. Fortschritte des Feindes gegen Cony Le Chateau scheiterten. Inzwischen Aisne und Aisne wurde der Feind im Verein mit Amerikanern und Italienern nach jählicher Feuerwirkung zu erneuten Angriffen an die westlichen Fronten nach erbitertem Kampfe abgewiesen.

Der Feind hat sich der Aisne in heftigem Kampfe mit unseren Vorposten bis in die

Linie Balvegen—Nieuve—Mac Maur—Lavenille—Niederburg entwickelt. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesem Kleinkampfe wirksam geschädigt und ihn durch Verwundung und Anzweiflung abzumunnen.

An der Schilddivision zwischen Zeatre und Sonne verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in Linie Aisne—Woyanres—Noyancourt wieder ankommen. Die seit einigen Tagen schon vorbereitete Vorwärtung wurde planmäßig und unachtert vom Feinde durchgeföhrt.